

Exekutiert Drogenhändler!

„Bei einem Gefecht mit Soldaten ist [„Nacho“ Coronel](#) erschossen worden. Er war einer der Anführer des mächtigen Sinaloa-Kartells. Ein wichtiger Erfolg für die Regierung“ lesen wir bei [Spiegel Offline](#). [Focus Offline](#) nennt die Liquidation eine „Erfolgsmeldung“. [N-TV](#) formuliert: „gelang der Schlag gegen die organisierte Kriminalität“.

Wenn man jemanden erschießt, der mit illegalen Substanzen handelt, ist das also eine Erfolg versprechende Methode, den „Krieg gegen Drogen“ zu gewinnen und muss in deutschen Medien gefeiert werden? Lesen wir doch mal [hier nach](#): „Die Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die Repression harter Drogen durch Polizei und Gerichte kaum einen Effekt auf die Drogenproduktion hat. Ebenfalls konnten keine Hinweise darauf gefunden werden, dass eine Bekämpfung des Drogenangebots irgendeine positive Auswirkung auf die Beschaffungskriminalität hätte. Der Report berichtet, dass eine Angebotsreduktion, wenn sie denn signifikant wäre, letztlich nur die Preise steigen ließe mit der Folge, dass die Drogenkriminalität noch zunimmt, da die Süchtigen mehr für ihre Drogen zahlen müssen und den Drogenbaronen höhere Profite winken.“

Man erhält den Eindruck, dass die deutsche Mainstream-Journaille ein Gedächtnis hat wie eine Drosophila. Es müsste sich mittlerweile herumgesprochen haben, dass der „War on Drugs“, wie ihn die Vertreter der Prohibition 2.0 propagieren, nicht zu gewinnen ist. Wer auch nur ein Milligramm Verstand im Gehirn hat, dürfte die Exekution eines „Drogenbarons“ (wieso eigentlich „Baron“, Focus?) nicht als „Erfolg“ verbuchen – oder müsste die – zumindest einstweilige – Erschießung der Drogenhändler auch hierzulande fordern. Es ist auch kein „Schlag“ gegen die organisierte Kriminalität gelungen, weil der „Baron“ in nullkommanix durch seinen Nachfolger ersetzt werden wird.

Wie ich schon irgendwo und irgendwann sagte: Mainstream-Medien heisst, das gesunde Volksempfinden als Journalismus auszugeben und dumpf und unkritisch alles nachzuplappern, was andere auch schreiben.